

Information von öffentlichem Interesse
Medienrelevante Anfrage

Anfrage durch:

Medien

Thema:

Parkpickerl für Internationales Publikum Erklärung

Auskunftsstelle:

Magistratsdirektion

Magistratisches Bezirksamt für den 4. und 5. Bezirk

Magistratsabteilung 46 - Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten

Monat der Auskunft:

April 2025

Im Folgenden ist die gegenständliche Frage – diese wird genauso zitiert, wie sie tatsächlich gestellt wurde – und die erteilte Auskunft übersichtlich aufgegliedert:

Frage: Wie viele Parkpickerl gibt es in Wien insgesamt? Ich habe die Zahl 402.200 gelesen, ist die aktuell (bzw „etwas über 400.000“)? Gibt es da evtl auch eine Aufstellung nach Bezirken?

- Es gab 2023 eine Untersuchung über die Auslastung der Parkplätze in der jüngsten Ausweitungszone. Ist das die aktuellste Untersuchung bzgl der Parkplatzauslastung oder gibt es da eventuell noch aktuellere Zahlen?
- Weiß man, wie sich die Zahl der Einpendler mit dem PKW entwickelt hat (vor allem seit dem 1. März 2022)?
- Gibt es Statistiken über verfügbare Parkflächen? Also einfacher: Wie viele öffentliche Parkplätze gibt es in Wien und wie hat sich diese Zahl entwickelt (auch relativ zur Bevölkerungsentwicklung)? Oder wird das nur auf Bezirksebene erhoben??

Mit der Einführung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung in Wien mit 1. März 2022 wurde die Parkraumbewirtschaftung auf die Bezirke Donaustadt, Floridsdorf, Hietzing, Liesing und noch nicht bewirtschaftete Teile Simmerings ausgeweitet, die Bestimmungen im ganzen Stadtgebiet damit vereinheitlicht. Dem vorausgegangen sind etappenweise Einführungen in den diversen Bezirken, seit Einführung der ersten Einführung der Parkraumbewirtschaftung in den 1990er Jahren. Darauffolgend hat eine erhöhte Parklast in den jeweils angrenzenden Bezirken – der sogenannte „Verdrängungseffekt“ dazu geführt, dass die Bezirke nach und nach selbst auf die Einführung gepocht haben. Mit 1. März 2022 ist nun das gesamte Stadtgebiet parkraumbewirtschaftet und ein Verdrängungseffekt in den einzelnen Gemeindebezirken nicht mehr möglich.

Die Einnahmen der Parkraumbewirtschaftung fließen in den Ausbau der Öffis der 2-Millionenstadt.

Durch diese historisch größte Ausweitung im Jahr 2022 wurde mehr Platz für die Wienerinnen und Wiener und für Umgestaltungen im öffentlichen Raum geschaffen. Und so wurden nach dem Motto „raus aus dem Asphalt“ in den letzten Jahren viele Plätze und Straßenzüge entsiegelt, begrünt und gekühlt und viele Radwege errichtet.

Der Parkplatzsuchverkehr konnte mit dem Parkpickerl deutlich reduziert werden. Nach dem ersten Jahr gab es eine deutlich spürbare Reduktion der Stellplatzauslastung in den Erweiterungsbezirken, an Hotspots sogar um bis zu 68 %, der Anteil der Autos mit Nicht-Wiener Kennzeichen sank drastisch, in Liesing sogar um 89 %. Aber auch in Floridsdorf, Donaustadt und Hietzing wichen Autos mit Nicht-Wiener Kennzeichen aus den Straßenzügen und machten Platz für die Wiener*innen und für Neugestaltungen im öffentlichen Raum. So wurde bereits eine Vielzahl von Begrünungsprojekten unter dem Motto „Raus aus dem Asphalt“ umgesetzt, wie die Neugestaltung der Schleifgasse in Floridsdorf mit 18 neuen Bäumen und 3.000 m² Entsiegelung oder die mit 19 neuen Bäumen ausgestattete Altgasse in Hietzing, die zur Begegnungszone wurde. Die Wagramer Straße wird ebenfalls umgestaltet, bis zum Sommer entsteht dort ein 250 m langer Straßenpark. In Floridsdorf, Donaustadt und Liesing wird seither zudem ein groß angelegter Ausbau der Radinfrastruktur vorangetrieben. In Hietzing wird die Auhofstraße noch heuer zur 1,1 km langen Fahrradstraße zur zentralen Radroute im Bezirk.

„Durch diese historisch größte Ausweitung im Jahr 2022 haben wir mehr Platz für die Wienerinnen und Wiener und für Umgestaltungen im öffentlichen Raum geschaffen. So haben wir ganz nach dem Motto „Raus aus dem Asphalt“ in den letzten Jahren viele Plätze und Straßenzüge entsiegelt, begrünt und gekühlt und zahlreiche neue Radwege errichtet. Besonders freut mich, dass die großen Flächenbezirke jenseits der Donau, also Floridsdorf und die Donaustadt große Radwegeoffensiven gestartet haben“, so Planungsstadträtin Ulli Sima.

Mit Stand 23. April 2025 gibt es rund 400.000 gültige Parkpickerl für ganz Wien.

Die Anzahl der Stellplätze in Wien unterliegt laufend Schwankungen. Grund dafür sind u.a. notwendige Instandhaltungsmaßnahmen der öffentlichen Verkehrsflächen, Verordnung von Baustelleneinrichtungen, kurzfristige Halten- und Parkverbotszonen, Umgestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum wie die Errichtung von Radwegen, Montage von Radbügeln, Aufstellung von Schanigärten und viele andere Maßnahmen, die sich im öffentlichen Raum in der 2-Millionenstadt ergeben. Auch gibt es oft nur temporär oder gar nicht allgemein nutzbare Stellplätze wie Diplomatenparkplätze, Ladezonen mit und ohne Einschränkung, Behindertenparkplätze und etliches mehr.